

Ich bin verborgen, nehmt mich

wahr!

Zur Situation von Young Carers in Deutschland



# Vorstellung

---

## **Lea Dreissen**

- Sozialarbeiterin (B.A.)
- Moderation
- Young Adult Carer



# Inhalt

Einleitung und Fakten

(Besondere) Bindungen

Informations- und Entlastungsangebote

Weitere Handlungsoptionen

---

# Einleitung

---

# Blitzabstimmung

**Wenn die nachfolgenden Aussagen auf Sie zutreffen, stehen Sie bitte auf!**



# Blitzabstimmung

---

## Aussage 1:

„Ich habe die Bezeichnung Young Carers in der Ausschreibung zum ersten Mal zur Kenntnis genommen.“



# Blitzabstimmung

---

## Aussage 2:

„Ich kenne Young Carers in der Verwandtschaft bzw. im Freundeskreis.“



# Blitzabstimmung

---

## Aussage 3:

„Ich arbeite mit Young Carers zusammen oder habe Berührungspunkte mit ihnen.“





# Blitzabstimmung

---

## Aussage 4:

„Ich bin ein Young Adult Carer“.



# Vorstellung

- Was verbindet mich persönlich mit dem Thema?
- Welchen professionellen Bezug habe ich zu den Young Carern?



---

# Fakten

---

## Definition:

„Young Carers sind junge Menschen bis 18 Jahre, die eine Person – oder mehrere –, der sie sich verbunden und/oder verpflichtet fühlen, über längere Zeit und in wesentlichem Ausmaß in der Bewältigung des Alltags unterstützen, sofern diese aufgrund von psychischer und physischer Erkrankung, Beeinträchtigung, Sucht oder altersbedingter Veränderung auf Unterstützung angewiesen ist. Sie übernehmen dabei ein hohes Maß an Verantwortung, das normalerweise mit Erwachsenen in Verbindung gebracht wird“

(Frech et al. 2019: 28)

# Zielgruppe der Young Carers



# Die KiFam-Studie

"Die Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige"

Ziel der Studie:

- Anzahl der Kinder und Jugendlichen als pflegende Angehörige in Deutschland
- Aktivitäten in der Pflege
- Art der Hilfestellungen
- Inanspruchnahme der Hilfsangebote

Quelle: Universität Witten Herdecke / Bundesfamilienministerium,  
Abschlussbericht zum Projekt „Die Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige“

# Die KiFam-Studie

„Die Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige“

Ziel der Studie:

- Beitrag zur Entwicklung und Etablierung von Hilfsangeboten:
  - Konzeption zielgerichteter Angebote
  - Umsetzungsmöglichkeiten aufzeigen

Quelle: Universität Witten Herdecke / Bundesfamilienministerium,  
Abschlussbericht zum Projekt „Die Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige“

# Die KiFam-Studie

- Repräsentative und standardisierte Befragung von 6.313 SchülerInnen ab der fünften Klasse in 44 Schulen in Nordrhein-Westfalen durch [0,51%]
- Die SchülerInnen sind zwischen 10-22 Jahre alt (Mittelwert 13,7 Jahre), 3.605 (57%) weiblich und 2.678 (43%) männlich
- Der Anteil der Mädchen war in dieser Studie im Vergleich zur Grundgesamtheit in Deutschland geringfügig höher.



# Ergebnisse der KiFam-Studie

- Prävalenz von pflegenden Kindern und Jugendlichen bei 6,1%
- 480.000 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren
- ca. 96.000 Kinder und Jugendliche in NRW

Quelle: Universität Witten Herdecke / Bundesfamilienministerium,  
Abschlussbericht zum Projekt „Die Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige“

# Ergebnisse der KiFam-Studie

- 1-2 Kinder und Jugendliche pro Schulklasse
- Untersuchungen in den UK ergeben 3-4 Kinder und Jugendliche pro Schulklasse
- 64% Mädchen, 36% Jungen

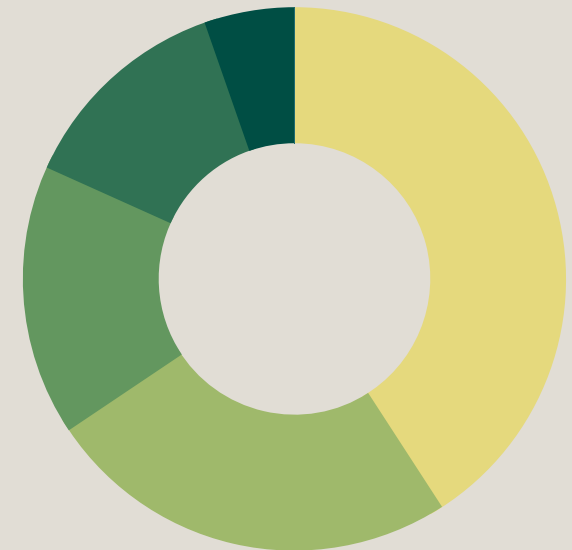


Quelle: Universität Witten Herdecke / Bundesfamilienministerium,  
Abschlussbericht zum Projekt „Die Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige“

# Ergebnisse der KiFam-Studie

## Anlässe der Pflege:

- 38% körperlich chronische Erkrankungen
- 23% neurologische Erkrankungen
- 15% Behinderungen
- 12% onkologische Erkrankungen
- 5% psychische Erkrankungen



# Ergebnisse der KiFam-Studie

## Zielpersonen der Pflege:

- 33% Mütter
- 24% Großeltern
- 22% Väter
- 20% Geschwister

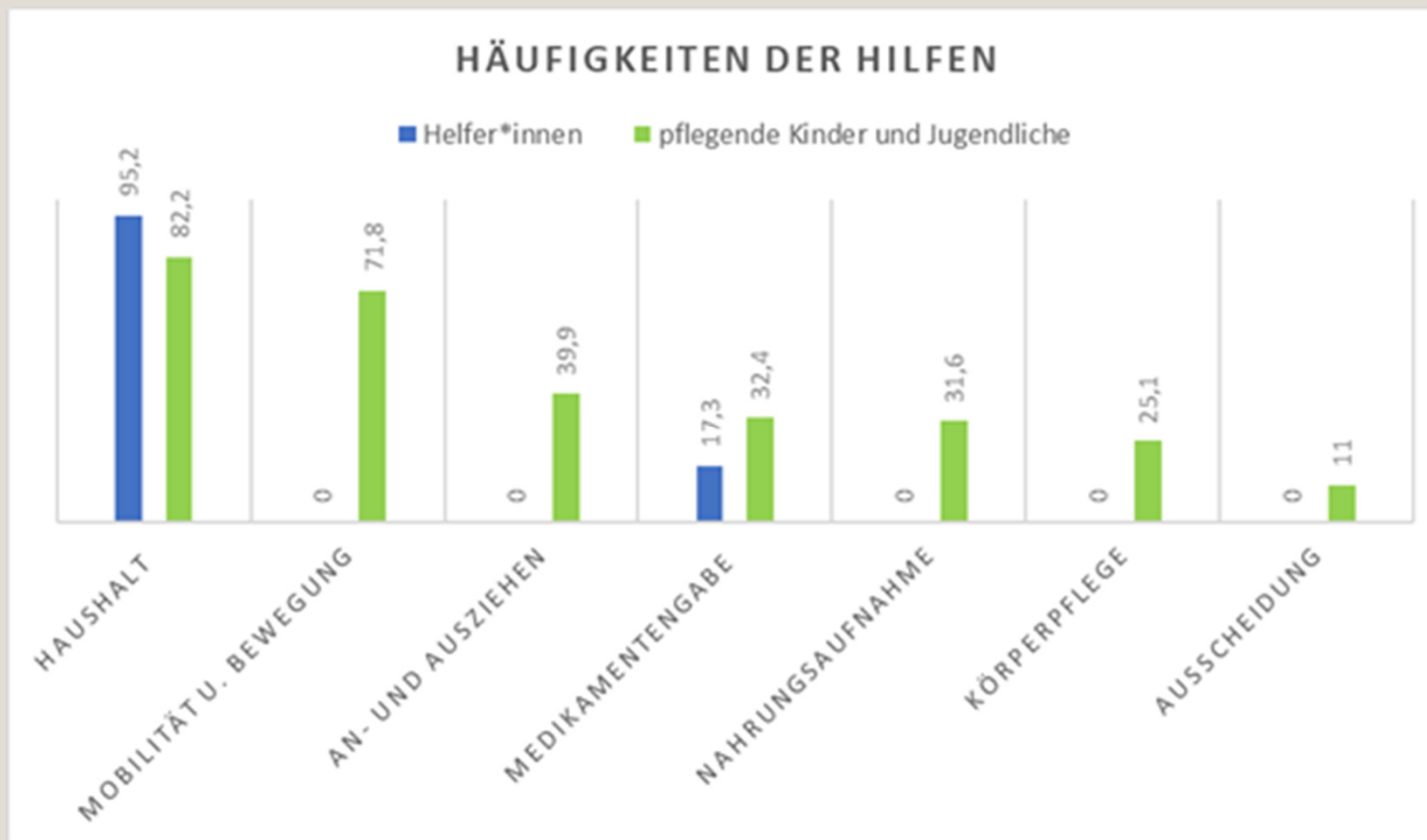


Quelle: Universität Witten Herdecke / Bundesfamilienministerium,  
Abschlussbericht zum Projekt „Die Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige“

# Tätigkeitsbereiche der Young Carer

- körperbezogene, emotionale sowie medizinisch/therapeutische Unterstützung für die erkrankte Person
- Haushaltstätigkeiten
- Aufgaben außerhalb des Haushalts
- Unterstützung/Betreuung gesunder Familienangehöriger
- Verantwortung für sich selbst

# Ergebnisse der KiFam-Studie



Quelle: Universität Witten Herdecke / Bundesfamilienministerium,  
Abschlussbericht zum Projekt „Die Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige“

# Ergebnisse der KiFam-Studie

Pflegende Kinder und Jugendliche schätzen ihre gesundheitsbezogene Lebensqualität am geringsten ein.

Unterschiede zwischen nicht pflegenden, helfenden und pflegenden Kinder und Jugendlichen sind signifikant.



Negative Auswirkungen auf die schulische Biographie der young carer sind möglich.

Quelle: Universität Witten Herdecke / Bundesfamilienministerium,  
Abschlussbericht zum Projekt „Die Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige“

# Einflussfaktoren für das Zustandekommen von Hilfeleistungen

- Pflege- /Hilfebedarf des erkrankten Angehörigen
- Status des Kindes in der Familie
- Familienkonstellation
- Familiäre und soziale Netzwerke
- Sozioökonomischer Status
- Soziokultureller Hintergrund der Familie



# Negative Auswirkungen für Young Carers

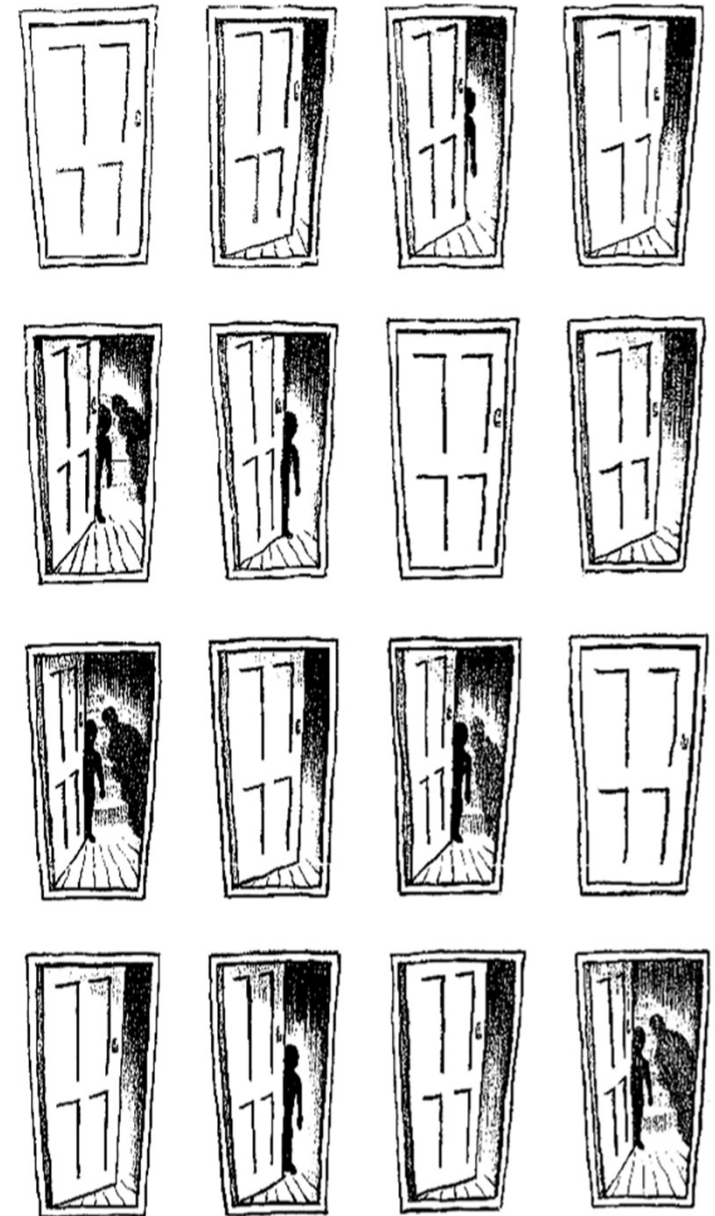
Allgemein:

- Müdigkeit
- Sorgen, Ängste
- Verhaltensauffälligkeiten

Und in der Schule:

- Schulabsentes Verhalten, Zuspätkommen
- Konzentrationsmangel im Unterricht
- häufiges Fehlen der Hausaufgaben
- Leistungsabfälle in einzelnen oder sogar mehreren Schulfächern
- Mobbing

Quelle: Kaiser 2019; Metzging 2017; Gentner 2018



# Positive Auswirkungen

- Hilfsbereitschaft
- Empathie gegenüber anderen Mitmenschen
- hohes krankheitsbezogenes Wissen



Quelle: Kaiser 2019; Metzger 2017

# Auswirkungen der KiFam-Studie

## Netzwerk Pausentaste

Im Juli 2017 hat das Bundesfamilienministerium ein Netzwerk zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Pflegeverantwortung ins Leben gerufen. Dem Netzwerk gehören:

- verschiedene Hilfetelefone
  - Interessenvertretungen pflegender Angehöriger
  - Verbände
  - Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
  - Lebensfelderfahrene
- an.

# Auswirkungen der KiFam-Studie

## Netzwerk Pausentaste

- Das Netzwerk trifft sich mindestens einmal im Jahr zu einem fachlichen Austausch.
- Zudem wird regelmäßig ein netzwerkinterner Newsletter versendet.
- Erste Unterregionalisierungen sind vollzogen worden oder in Planung.
- Weitere Aktivitäten sind in Planung.

---

# (Besondere) Bindungen

---

# Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen

Beachtung



Gemeinschaft

Ermutigung

Quelle: Beate Letschert-Grabbe – Das übersehene Kind

# Lebenswelterfahrung als Young Adult Carer

---

- Wie habe ich Bindungen entwickelt und gestaltet?
- Welche Herausforderungen waren hierfür für mich bedeutsam?



# Auswirkungen der Lebenssituation auf die Bindungen

- Das Zusammenleben mit einem chronisch kranken/beeinträchtigten/behinderten Familienmitglied hat Einfluss auf:
  - die Bindung der Geschwister untereinander,
  - die Eltern-Kind Beziehung
  - sowie auf die Familie als Ganzes



# Auswirkungen der Lebenssituation auf die Bindungen

- Ein starkes Verantwortungsgefühl
- Einschränkung von Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten
- Keine Zeit für außerfamiliäre Beziehungen und Aufbau neuer Sozialkontakte
- Resignation/Einsamkeit
- Sozialer Rückzug und familiäre Isolation
- Parentifizierung
- Tiefe und enge familiäre Verbundenheit vs. zerüttete Familienverhältnisse
- Phänomen in „zwei Welten“ zu leben und der daraus resultierende Grundkonflikt zwischen Individuation und familiären Verbundenheit
- Erschwerte Ablösungsprozesse
- Einschränkungen der eigenen Entfaltungsmöglichkeiten
- Zurücksetzung und Vernachlässigung in der Familie
- Diskriminierung im sozialen Umfeld
- Antizipatorische Befürchtungen hinsichtlich späterer Versorgungspflichten oder möglicher Behinderungen bei eigenen Kindern
- Wirkungen von Einstellungsänderung bei anderen, die ihre erkrankten Familienmitglieder ablehnen
- Ambivalente Emotionen gegenüber den Eltern und dem zu pflegenden

Quelle: Knecht, 2018; Metzing, 2007; Gentner, 2018; Knecht/Hellmers/Metzing, 2015

# Bewusste/unbewusste Verborgenheit

- Bewusst als auch unbewusst verschweigen pflegende Kinder und Jugendliche ihre Lebenssituation und leben mit ihrem Familiensystemen im Verborgenen.
- Sie tun dies mit der Intention, für sie essenzielle Schutzräume (Schule, Freundeskreise, Vereine usw.) zu wahren.
- Die Akzeptanz dieser Entscheidung seitens der Fachkräfte ist enorm wichtig, da die Kinder und Jugendlichen so Räume außerhalb ihrer Familie bewahren können, in denen sie sie selbst sind und eine bewusste Auszeit der Pflegesituation sowie Pflegerolle erleben.

# Young Carers und Schule

## Schule als Anforderung

(Cluver et al., 2012; Dearden & Becker, 2002; Kaiser, 2019; Leu, 2014; Moore et al., 2006, 2009; Sempik & Becker, 2013)

## Schule als Ort der Identifizierung

(Kaiser & Schulze, 2014; Schulze & Kaiser, 2017)

## Schule als Unterstützung

(Schulze & Kaiser, 2017; Thomas et al., 2003)

## Schule als Schutzraum

(Barry, 2011; Cluver et al., 2012; Cree, 2003; Moore et al., 2006; Lackey & Gates, 2001; Schulze & Kaiser, 2017)

---

# Informations- und Entlastungsangebote

---

# Informations- und Entlastungsangebote

- Um die Schule oder auch andere Lebenswelten der pflegenden Kinder und Jugendlichen als Schutzraum zu wahren, betont die Forschung, dass eine digitale und anonyme Beratung sowie Informationsquelle wichtig sind
- Eine anonyme und digitale Beratung ermöglicht es den Kindern und Jugendlichen Unterstützung/Entlastung zu erfahren, ohne dabei sichtbar und angreifbar zu werden
- Reduzierung von Ängsten, dass Professionelle in ihr Familienleben eingreifen und negative Konsequenzen erfolgen
- Reduzierung von Mobbing und dem Gefühl des Anderssein

# Informations- und Entlastungsangebote

Es gibt Angebote die:

- ...online erfolgen
- ...interaktiv gestaltet sind
- ...als reines Informationsportal genutzt werden können
- ...die stärker den persönlichen Austausch fördern
- ...auf den Beziehungsaufbau fokussiert sind

Risiko:

- Keine Anbindung an analoge Angebote
- Eintauchen und Verharren in den digitalen Communities

# Digitales Informations- und Entlastungsangebot

- "Pausentaste" - Ein Portal im Internet für Young Carers und andere:

<https://www.pausentaste.de>

- Angebot des Bundesfamilienministeriums
- Anbieter: Die Nummer gegen Kummer

# Digitales Informations- und Entlastungsangebot

**PAUSENTASTE**

Hilfe | Darum geht's | Für Fachkräfte

## Wer anderen hilft, braucht manchmal selber Hilfe.

Ein Angebot für Kinder und Jugendliche, die sich um ihre Familien kümmern.

Jetzt Hilfe finden →

### Storyst und Einblick

Diese vier Graphic Novels zeigen, wie es ist, sich um ein krankes Familienmitglied zu kümmern. Das jetzt alle Comics!

### Bundesministerin Giffey im Gespräch mit pflegenden Angehörigen

Wie die Schüler Sunnylou ihren Alltag zwischen Kämpfen, Homeschooling und Corona erlebt.

### Wenn Papa eine Behinderung hat

Der Vater von Mia und Sebastian litt nach einem Autoerfolg mit einer Behinderung. Ein Gespräch über Fähigkeiten, zu kleine Partypötte und Zusammenhalt.

### „Niemand muss sich schämen, zu trauern“

Trauern heißt trauern, aber auch zu erinnern, Überfordert zu sein, aber auch zu wachsen. Wie du mit dem Verlust einer Person umgehen kannst.

### Mit diesen Tipps kommst du leichter durch die Pandemie

COVID-19

### „Pflegerische Jugendliche können stolz auf sich sein“

Wie es ist, wenn die eigene Mutter unheilbar erkrankt. Ein Erfahrungsblick.

### „Mein Rat ist, mit anderen darüber zu sprechen“

Knapp drei Jahre pflegte Ba seine Großmutter. Heute waren Eltern

### „Warum erzählt einem sowas niemand in der Schule?“

Medizinstudentin Zina berichtet auf TikTok von ihrem Leben mit Krebskranke Eltern. Aus der Community erhält sie dafür viel Zuspruch.

### Storyst und Einblick

Vier Comics zeigen den Alltag pflegender junger Menschen.

### „Hol“ die Pausentaste jetzt an deine Schule

Wie eine Box mit Schulmaterial zeigt, dass du nicht alleine bist.

### Mut im Gepäck

Vier knapp drei Jahre kam Tamara nach Deutschland. Übers Kinnern unter besonderen Bedingungen.

### Kurz vorgestellt: NACOA

Ein Verein für Kinder und Jugendliche, deren Eltern hochkrank sind.

### Linktipp: Medizinische Infos

Krankheiten klingen oft sehr kompliziert. Diese Angebote



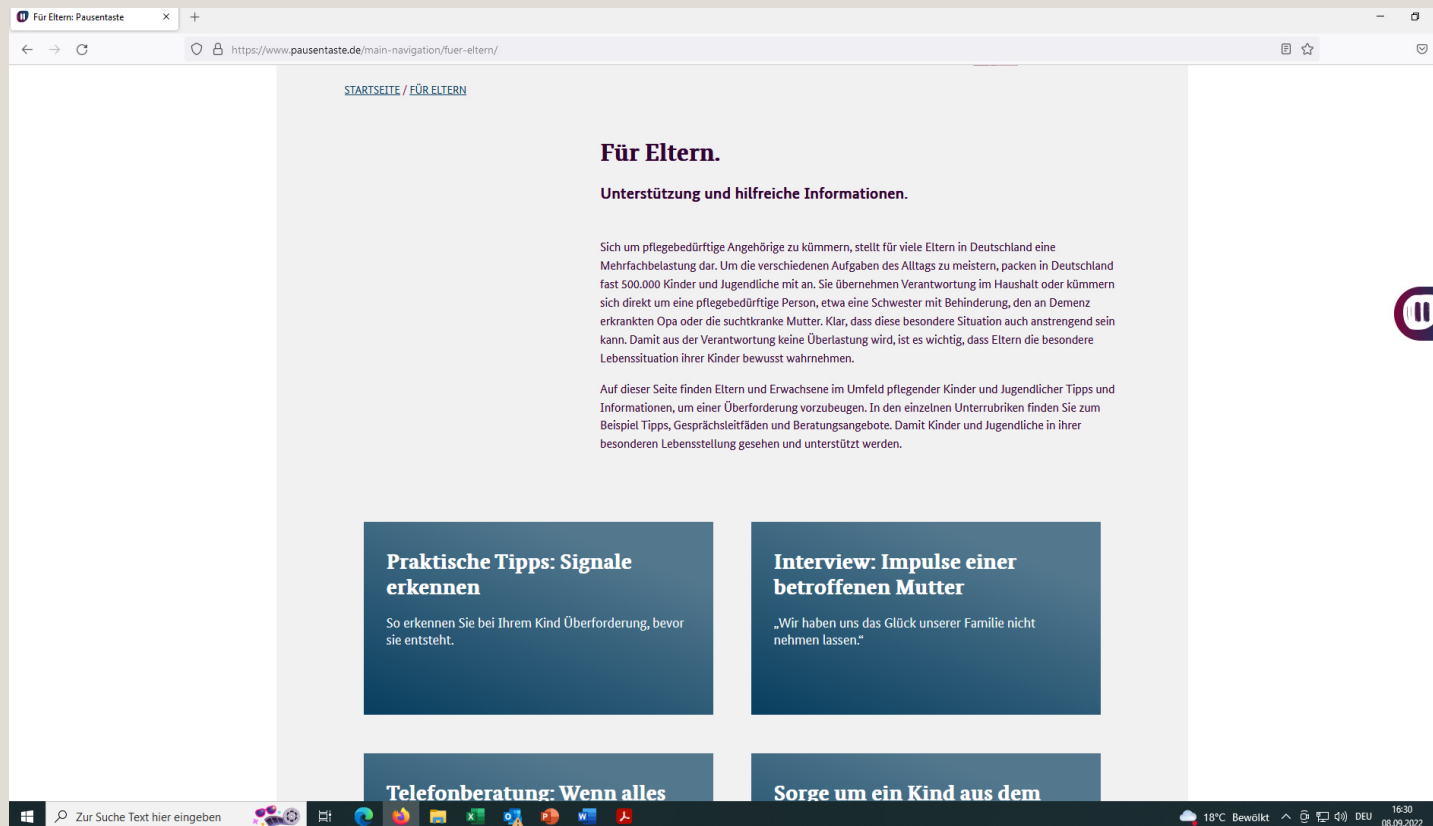
# Digitales Informations- und Entlastungsangebot



The screenshot shows a website interface for 'PAUSENTASTE'. The header is dark purple with the logo and navigation links like 'Hilfe', 'Dorum geht's', and 'Für Fachkräfte'. Below the header, there's a breadcrumb trail: 'STARTSEITE / MEIN RAT IST, MIT ANDEREN DARÜBER ZU SPRECHEN'. The main content area features a video thumbnail of a young man with spiky hair, looking directly at the camera. To the right of the video is the article title '„Mein Rat ist, mit anderen darüber zu sprechen“' in bold. Below the title is a short summary: 'Knapp drei Jahre pflegte Bo seine Großmutter. Instagrammer Fabian Gröckat hat mit ihm darüber gesprochen.' A longer paragraph follows, detailing Bo's experience with dementia care and Fabian's advice. At the bottom, there's a link to the video and a photo credit: 'Foto: Instagram / Fabian Gröckat'.

<https://www.instagram.com/p/CCOd1VjCV7K/>

# Digitales Informations- und Entlastungsangebot



The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying <https://www.pausentaste.de/main-navigation/fuer-eltern/>. The page content is as follows:

**STARTSEITE / FÜR ELTERN**

## Für Eltern.

**Unterstützung und hilfreiche Informationen.**

Sich um pflegebedürftige Angehörige zu kümmern, stellt für viele Eltern in Deutschland eine Mehrfachbelastung dar. Um die verschiedenen Aufgaben des Alltags zu meistern, packen in Deutschland fast 500.000 Kinder und Jugendliche mit an. Sie übernehmen Verantwortung im Haushalt oder kümmern sich direkt um eine pflegebedürftige Person, etwa eine Schwester mit Behinderung, den an Demenz erkrankten Opa oder die suchtkranke Mutter. Klar, dass diese besondere Situation auch anstrengend sein kann. Damit aus der Verantwortung keine Überlastung wird, ist es wichtig, dass Eltern die besondere Lebenssituation ihrer Kinder bewusst wahrnehmen.

Auf dieser Seite finden Eltern und Erwachsene im Umfeld pflegender Kinder und Jugendlicher Tipps und Informationen, um einer Überforderung vorzubeugen. In den einzelnen Unterrubriken finden Sie zum Beispiel Tipps, Gesprächsleitfäden und Beratungsangebote. Damit Kinder und Jugendliche in ihrer besonderen Lebensstellung gesehen und unterstützt werden.

### Praktische Tipps: Signale erkennen

So erkennen Sie bei Ihrem Kind Überforderung, bevor sie entsteht.

### Interview: Impulse einer betroffenen Mutter

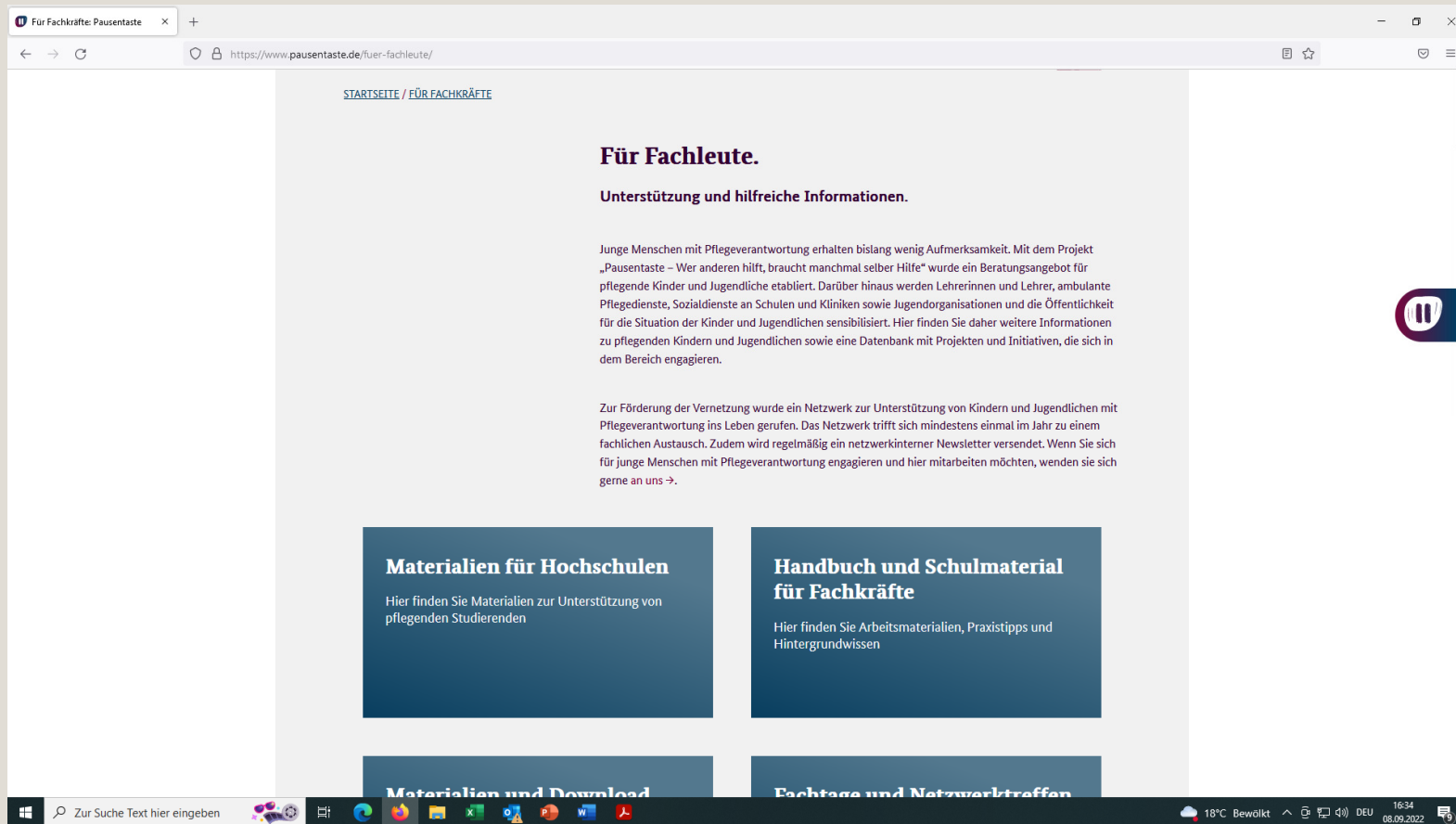
„Wir haben uns das Glück unserer Familie nicht nehmen lassen.“

### Telefonberatung: Wenn alles

### Sorge um ein Kind aus dem

The browser's taskbar at the bottom shows the search bar with the text "Zur Suche Text hier eingeben", several application icons, and system information including "18°C Bewölkt", "DEU", and the date "08.09.2022".

# Digitales Informations- und Entlastungsangebot



The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying <https://www.pausentaste.de/fuer-fachleute/>. The page content includes a breadcrumb trail [STARTSEITE](#) / [FÜR FACHKRÄFTE](#). The main heading is **Für Fachleute.**, followed by the sub-heading **Unterstützung und hilfreiche Informationen.**

The text describes the project's goal: to provide support and information for caregivers of children and adolescents. It mentions a consultation offer for caregivers, a network for support, and a newsletter. The text is as follows:

Junge Menschen mit Pflegeverantwortung erhalten bislang wenig Aufmerksamkeit. Mit dem Projekt „Pausentaste – Wer anderen hilft, braucht manchmal selber Hilfe“ wurde ein Beratungsangebot für pflegende Kinder und Jugendliche etabliert. Darüber hinaus werden Lehrerinnen und Lehrer, ambulante Pflegedienste, Sozialdienste an Schulen und Kliniken sowie Jugendorganisationen und die Öffentlichkeit für die Situation der Kinder und Jugendlichen sensibilisiert. Hier finden Sie daher weitere Informationen zu pflegenden Kindern und Jugendlichen sowie eine Datenbank mit Projekten und Initiativen, die sich in dem Bereich engagieren.

Zur Förderung der Vernetzung wurde ein Netzwerk zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Pflegeverantwortung ins Leben gerufen. Das Netzwerk trifft sich mindestens einmal im Jahr zu einem fachlichen Austausch. Zudem wird regelmäßig ein netzwerkinterner Newsletter versendet. Wenn Sie sich für junge Menschen mit Pflegeverantwortung engagieren und hier mitarbeiten möchten, wenden sie sich gerne an uns →.

Below the text are two blue boxes with white text:

- Materialien für Hochschulen**  
Hier finden Sie Materialien zur Unterstützung von pflegenden Studierenden
- Handbuch und Schulmaterial für Fachkräfte**  
Hier finden Sie Arbeitsmaterialien, Praxistipps und Hintergrundwissen

At the bottom of the page, there are two more blue boxes with white text:

- Materialien und Download**
- Fachtag und Netzwerktreffen**

The browser's taskbar at the bottom shows the Windows logo, a search bar with the text 'Zur Suche Text hier eingeben', and various application icons. The system tray on the right shows the weather (18°C Bewölkt), the time (16:34), and the date (08.09.2022).

# Digitales Informations- und Entlastungsangebot

Die In Kontakt-App - ein digitales Band

Eine Erfolgsstory ohne Happy End!

---

# Weitere Handlungsoptionen

---

# Wirkungsdreieck der Handlungsmöglichkeiten

Haltung

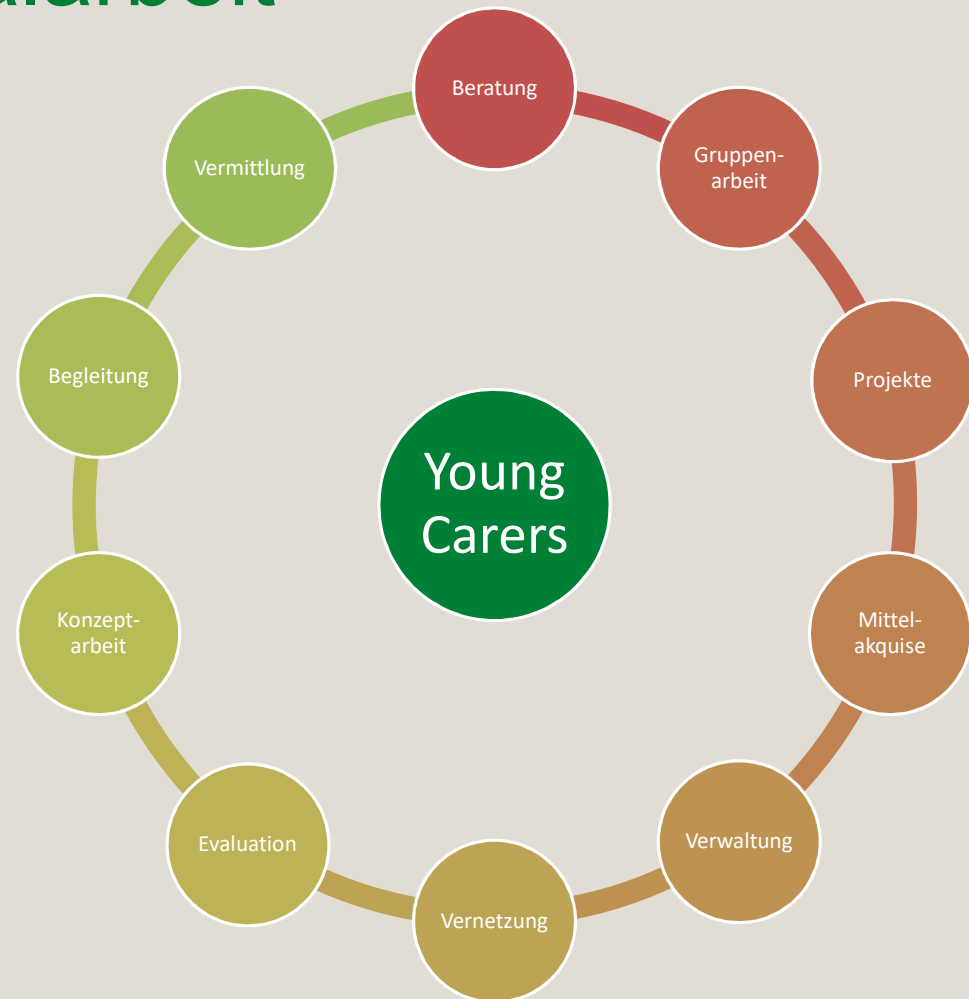


Partizipation

Handeln

# Beispiel: Schulsozialarbeit

- Beratung
- Vermittlung
- Begleitung
- Konzeptarbeit
- Evaluation
- Vernetzung
- Verwaltung
- Mittelakquise
- Projekte
- Gruppenarbeit



Quelle: LandesArbeitsGemeinschaft Schulsozialarbeit NRW e.V., 2021

# Beispiel: Schulsozialarbeit

## 1. Aufklärung der Berufsgruppe

## 2. Analoge Angebote:

- Begegnung in offenen Angeboten wie z.B.:  
Freizeiträume, Arbeitsgemeinschaften
- Projektorientierte Prävention/Intervention, z.B.  
Theaterpädagogik / Gesundheitstage
- Peer-to-Peer-Angebote (vgl. „Verrückt, na und?!“)
- Eltern-/Lehrkräfte Workshop



# Beispiel: Schulsozialarbeit

## **3. Digitale Ergänzungsangebote:**

- Begegnung in Chats
- Gruppen-Begegnung in Breakout-Räumen
- Breakout-Räume für Peergruppenarbeit

# Beispiel: Schulsozialarbeit

## 4. Vermittlung an:

- Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz

<https://alter-pflege-demenz-nrw.de/>

- Jugendhilfe / Therapeuten:innen
- Koordinierungs- bzw. Fachstelle Young Carer in Bielefeld:
  - Auszeiten, Austausch mit Gleichaltrigen, Erlebnis- und medienpädagogische Angebote, Workshops zur Persönlichkeitsstärkung, Erste-Hilfe Kurse, psychosoziale Beratung



# Beispiel: Schulsozialarbeit

## 4. Vermittlung an:

### Johanniter Kinderfachklinik Bad Sassendorf

- Young Carer - neues Reha-Angebot in der Kinderfachklinik Bad Sassendorf  
Die Johanniter Kinderfachklinik - Rehaklinik für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit seelischen und psychosomatischen Erkrankungen in Bad Sassendorf hat ein Rehabilitationsangebot für Young Carer im Rahmen des Verbundvorhabens „Prävention und Rehabilitation für pflegende Angehörige“ (PuRpA) entwickelt. Young Carers können hier abschalten und Kraft tanken. Ihnen wird dabei geholfen, ihre Lebensqualität zu verbessern und an einer gesunden Balance zwischen Verantwortungsübernahme in der Familie und ihren eigenen Bedürfnissen zu arbeiten.



<https://www.johanniter.de/johanniter-kliniken/kinderfachklinik-bad-sassendorf/behandlungskonzept/therapie/young-carer>

# Analoge Angebote

## **Windschatten Berlin**

Angebote für die Young Carer:

- Freizeitangebote (Ferienangebote, wöchentliche Kinder- und Jugendgruppe)
- Direkte Hilfen (time out – Stipendium, Finanzierungen)

Angebote für die Eltern:

- Entspannung und Yoga
- Elternfrühstück
- Elternakademie
- Elternberatung

# Analoge Angebote

## **Echt unersetzlich**

Angebote für die Young Carer:

- Online Beratung auch anonyme möglich
- Persönliche Beratung in der Beratungsstelle Kreuzberg

**Austausch, Fragen, Feedback ...**



# Linksammlung

## Handbücher und Dokumentationen

- [https://www.echt-unersetzlich.de/wp-content/uploads/Handbuch\\_pflegende-Kinder-und-Jugendliche-2019\\_web.pdf](https://www.echt-unersetzlich.de/wp-content/uploads/Handbuch_pflegende-Kinder-und-Jugendliche-2019_web.pdf)
- [https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP\\_2017\\_Report\\_JungePfleger.pdf](https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP_2017_Report_JungePfleger.pdf)
- <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/160998/cee5f14395d73be42af7efc1c92c0b1d/pausentaste-materialien-fuer-den-unterricht-lehrerhandbuch-data.pdf>
- <https://archiv.rotekreuz.at/jugend/young-carers/infobox-young-carers/>
- <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzoom/zdfzoom-young-carers-kinder-pflege-100.html>

## Websites

- <https://www.pausentaste.de/>
- <https://www.echt-unersetzlich.de/>
- <https://www.johanniter-superhands.de/>
- <https://www.young-supporters.com/>
- <https://me-we.eu/booklet/>
- <https://young-helping-hands.de/>
- <https://young-carers.de/>
- <https://ernst-freiberger-stiftung.de/young-carer/windschatten-berlin/>
- <https://www.kinderschutzbund-bielefeld.de/young-carers-bielefeld.html>
- <https://www.johanniter.de/johanniter-kliniken/kinderfachklinik-bad-sassendorf/behandlungskonzept/therapie/young-carer/>



# Kontakt

---

Lea Dreissen

- [leadreissen@gmx.de](mailto:leadreissen@gmx.de)
- [lea.dreissen@in-zwei-welten.de](mailto:lea.dreissen@in-zwei-welten.de)

Wolfgang Foltin

- [wolfgang.foltin@in-zwei-welten.de](mailto:wolfgang.foltin@in-zwei-welten.de)
- [Foltin@schulsozialarbeit-nrw.de](mailto:Foltin@schulsozialarbeit-nrw.de)



Vielen Dank für Ihr Interesse  
an dieser Thematik!

# 10 WÜNSCHE

## EINES YOUNG CARERS AN GESUNDHEITSFACHPERSONEN

### Schau mich an und nenne mich bei meinem Namen.

Ich würde es auch schön finden, deinen Namen zu erfahren. So gibst du mir das Gefühl, dass du mich kennenlernen möchtest, so wie ich bin.

**Lächle mich an.** Vielleicht lächle ich nicht zurück, weil ich verängstigt oder traurig bin. Aber lächle mich trotzdem an. Wenn du mich anlachst, zeigst du mir, dass du mich als Person anerkennt und damit fühle ich mich einbezogen.

**Frage mich, ob ich etwas brauche,** beispielsweise ob ich hungrig oder durstig bin. Auf diese Weise lässt du mich wissen, dass du das Beste für mich willst und dass du mir helfen wirst.

**Schau mir in die Augen.** Wenn du mir in die Augen schaust während du mit mir sprichst, weiss ich, dass du eine Verbindung mit mir aufbaust. Wenn du mir in die Augen schaust, zeigst du mir, dass du verstehen kannst, wieso ich möglicherweise beschämt oder verängstigt bin. Wenn du deinen Blick nicht abwendest, zeigst du mir, dass ich dir vertrauen kann. Falls ich sehr klein bin, lehne dich bitte zu mir herunter, so fühle ich mich sicher.

**Zeige mir, dass du gewillt bist, die Welt aus meiner Perspektive zu betrachten.** Gehe nicht davon aus, dass du die Wahrheit über mich und mein Leben kennst. Vielleicht hast du einmal Kinder getroffen, die dich an mich erinnern; oder vielleicht hattest du selber eine schwierige Kindheit. Aber ich bin einzigartig. Und du bist du. Bitte lege mir keine Worte in den Mund. Höre mir zu.

**Stelle mir die Fragen so, dass ich sie verstehen und in meinen eigenen Worten beantworten kann.** Damit meine ich Fragen, zu denen du die Antworten nicht schon im Voraus weisst. Das sind Fragen, die mit "was" oder "wie" anfangen, z.B. Wie fühlt es sich für dich an, das Krankenhaus heute zu besuchen? Wie geht es dir damit, dass dein Vater hier ist? Wie geht es dir heute? Wie denkst du darüber, deine Mutter wieder zu treffen? Wenn du nach meine Sichtweise fragst, und wie es mir geht, verstehe ich, dass du dich um deine Mitmenschen kümmerst und dass du das Beste für meine Familie und auch für mich willst.

**Lege deine Ordner, dein Telefon und deine Schlüssel zur Seite wenn du mit mir sprichst.** Dann fühle ich mich mutiger, weil wir gleichauf sind. Verlasse deinen Schreibtisch und setze dich zu mir. Dann fühle ich mich nicht als gäbe es eine Lücke zwischen uns.

**Lass mich wissen, dass es in Ordnung ist, zu weinen** und dass es in Ordnung ist traurig und auch verängstigt zu sein. So sehe ich, dass du meine Gefühle und meinen Kummer anerkennt.

**Erlaube mir, ein Kind zu sein.** Sag mir, dass ich Witze machen und lachen darf, auch wenn wir im Krankenhaus sind. So weiss ich, dass du verstehst, dass ich ein Kind bin und du mir erlaubst eines zu sein.

**Sei du selbst, so wie du bist.** Das bedeutet, dass du vielleicht einen Teil deiner Professionalität zur Seite legen musst. Wenn du du selbst bist, gibst du auch mir die Möglichkeit, mich selbst zu sein.



(Ich bin hier)



**BarnsBeste**  
nasjonalt kompetansenettverk for barn som pårørende

Maja Michelsen, blog BarnsBeste - 2015

[www.barnsbesteblogg.com](http://www.barnsbesteblogg.com)  
[www.barnsbeste.no](http://www.barnsbeste.no)

# Literatur

- Barry, M.** (2011). 'I realised that I wasn't alone': the views and experiences of young carers from a social capital perspective. *Journal of Youth Studies*, 14(5), 523-539.
- Cluver, L., Operario, D., Lane, T., & Kganakga, M.** (2012). "I Can't Go to School and Leave Her in So Much Pain": Educational Shortfalls Among Adolescent 'Young Carers' in the South African AIDS Epidemic. *Journal of Adolescent Research*, 27(5), 581-605.
- Becker, S.** (2000): Young Carers. In: Davies, M. (Hrsg.): The Blackwell Encyclopedia of Social Work. London: Blackwell. S. 378.
- Cree, V. E.** (2003). Worries and problems of young carers: issues for mental health. *Child & Family Social Work*, 8(4), 301-309.
- Dearden, C. & Becker, S.** (2002). Young Carers and Education. Zugegriffen 03.03.2017.
- Frech, M., Nagl-Cupal, M., Leu, A., Schulze, G. C., Spittel, A. M., Kaiser, S.** (2019): Wer sind Young Carers? Analyse der Begriffsverwendung im deutschsprachigen Raum und Entwicklung einer Definition. In: International Journal of Health Professions, 6(1), S. 19–31.
- Gentner, T.** (2018): Pflegende Kinder und Jugendliche an der Schule ...und die subjektiven Theorien ihrer Lehrer. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt Verlag.
- Kaiser, S.** (2019): Heranwachsen im Spannungsfeld von Schule und Pflegetätigkeiten – Eine empirische Studie zur schulischen Situation von pflegenden Jugendlichen. Berlin: Logos Verlag.
- Kaiser, S. & Schulze, G. C.** (2014). Pflegerische Tätigkeiten in der Familie—eine mögliche Ursache für Schulabsentismus bei Kindern und Jugendlichen. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, (9), 332–346.
- Knecht, C.** (2018): Geschwister von chronisch kranken Kindern und Jugendlichen. Erleben und Bewältigungshandeln. Wiesbaden: Springer VS.
- Knecht, C., Hellmers, C., Metzging, S. (2015): Ambivalenz- und Ambiguitätserleben gesunder Geschwister von Kindern und Jugendlichen mit chronischer Erkrankung. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung/Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research Heft 3-2015, 323-337.
- LandesArbeitsGemeinschaft Schulsozialarbeit NRW e.V.** (2021). Qualitätsstandards in der Schulsozialarbeit. Nordrhein-Westfalen. Verfügbar unter: <https://www.schulsozialarbeit-nrw.de/wp-content/uploads/2021/06/Standards-mini-Original.pdf>, S.10.
- Letschert-Grabbe, B.** (2021). Das übersehene Kind – Wenn „Super!“ zu wenig und Verwöhnen Vernachlässigung ist. Weinheim: Beltz Juventa, 21-24.
- Leu, A.** (2014). Identifikation pflegender Schülerinnen und Schüler – eine neue Herausforderung für die Bildungsinstitutionen in der Schweiz? *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 20(9), 43–49.
- Metzging, S.** (2018). Abschlussbericht zum Projekt „Die Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige“. Verfügbar unter: [https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5\\_Publikationen/Pflege/Berichte/Abschlussbericht\\_KinderundJugendlichepflegAngeh.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Pflege/Berichte/Abschlussbericht_KinderundJugendlichepflegAngeh.pdf) [17.12.2019].
- Metzging, S.** (2017). Pflegende Kinder und Jugendliche. Ein Überblick. *ZQP-Report Junge Pflegende*, 14-25.
- Metzging, S.** (2007). *Kinder und Jugendliche als pflegende Angehörige. Erleben und Gestalten familialer Pflege*. Bern: Hans Huber Verlag.
- Moore, T., & McArthur, M.** (2007). We're all in it together: supporting young carers and their families in Australia. *Health & Social Care in the Community*, 15(6), 561-568.
- Moore, T., McArthur, M., & Morrow, R.** (2009). Attendance, achievement and participation: Young carers' experiences of school in Australia. *Australian journal of education*, 53(1), 5-18.
- Moore, T., Morrow, R., McArthur, M., Noble-Carr, D. & Gray, J.** (2006). *Reading, Writing and Responsibility. Young Carers and Education*, Canberra, ACT: Institute of Child Protection Studies.
- Schulze, G. C. & Kaiser, S.** (2017). Lernen zwischen Schulbesuch und Pflege. In Zentrum für Qualität in der Pflege (Hrsg.), *ZQP-Report Junge Pflegende* (1. Aufl., S. 89–93). Berlin.
- Salzmann, B., Kliem, A. & Ehmke, J.** (2019) *Wenn Jugendliche um kranke Angehörige kümmern. Handbuch für Fachkräfte*. Berlin: Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.
- Sempik, J., & Becker, S.** (2013). *Young Adult Carers at School: Experiences and Perceptions of Caring and Education*. London, United Kingdom: Carers Trust.
- Thomas, N., Stainton, T., Jackson, S., Cheung, W. Y., Doubtfire, S., & Webb, A.** (2003). 'Your friends don't understand': Invisibility and unmet need in the lives of 'young carers'. *Child & Family Social Work*, 8(1), 35-46.

T H E  
E N D